

Bergaer Zeitung



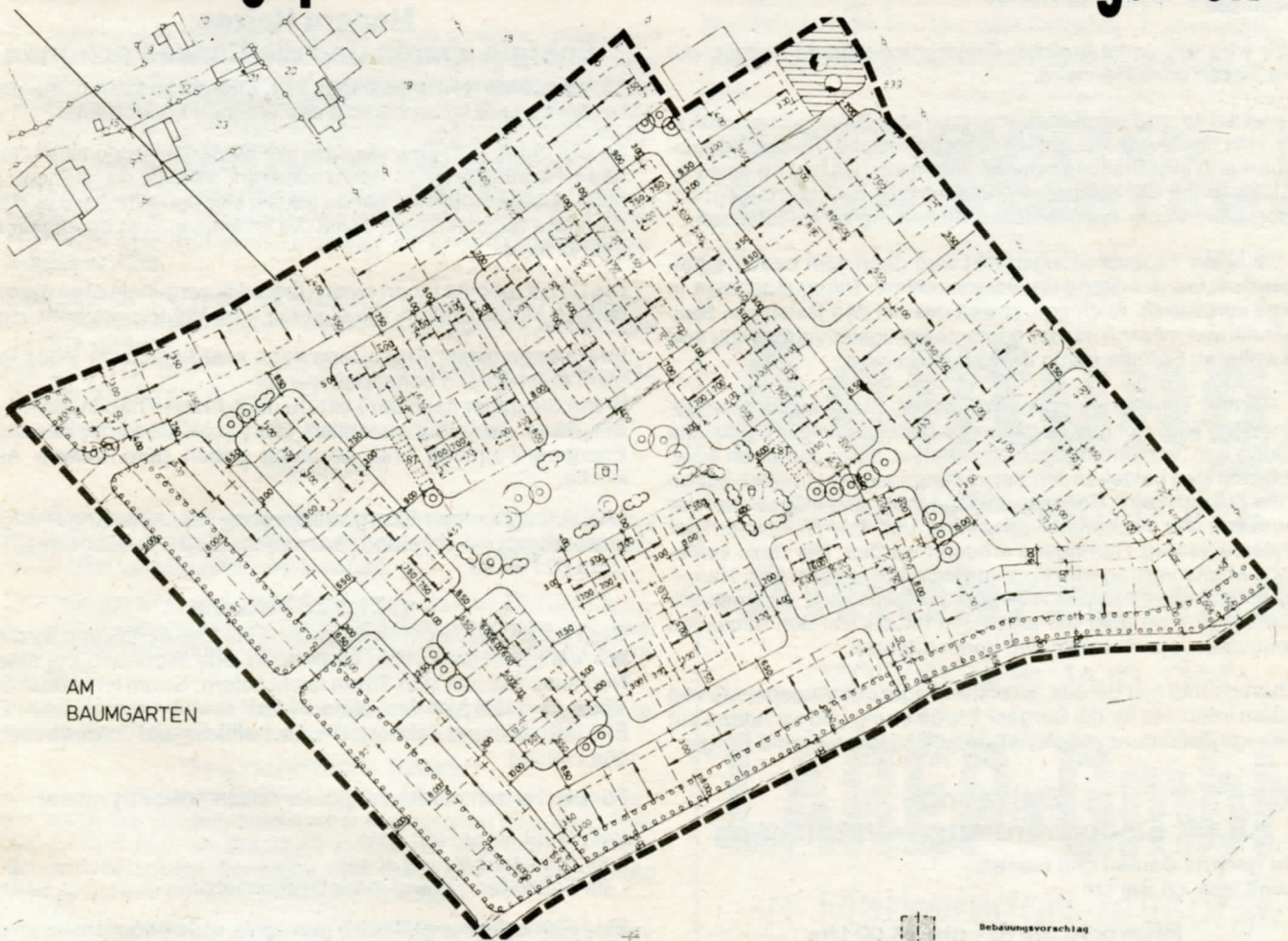
Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 2

Freitag, den 25. Oktober 1991

Nummer 21

Bebauungsplan für das Gebiet »Am Baumgarten«



AM
BAUMGARTEN

FESTSETZUNGEN

- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches (§ 9 (7) BauGB)
- Baugrenze (§ 23 (3) BauNVO)
- Allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO - § 9 (11) BauGB)
- Baugbiet
Grundflächenzahl
§ 17 u. § 19 BauNVO
Rauweise
Zahl d. Vollgesch. § 17 (4) + § 18 BauNVO
Geschußflächenzahl
§ 17 u. § 20 BauNVO
Bachneigung
- nicht überbaubare Fläche (§ 9 (11) BauGB)

- Straßenverkehrsfläche (§ 9 (11) BauGB)
- Begrenzung der öffentlichen Verkehrsflächen (§ 9 (11) BauGB)
- Fläche für Stellplätze (§ 9 (14) u. 22 BauGB)
- Fläche für Versorgungsanlagen (Elektrizität) (§ 5 (21) u. 6 - § 9 (11) u. 14 BauGB)
- Fläche für Versorgungsanlagen (Wasser) (§ 5 (21) u. 6 - § 9 (11) u. 14 BauGB)



Bebauungsvorschlag



Feuertrichtung - Vorschlag



Grünfläche (§ 5 (2) - § 9 (11) u. 15)



Spielplatz



Fläche zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern (§ 9 (11) u. 15) BauGB



zu pflanzende Bäume (§ 9 (11) u. 15) BauGB



zu pflanzende Sträucher (§ 9 (11) u. 15) BauGB

**Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung
erscheint am**

8. November 1991

**Redaktionsschluß ist Mittwoch, der 30.10.91
bis 12.00 Uhr im Rathaus.**

Amtliche Bekanntmachungen

Die Planungen über die Entwicklung der Stadt Berga nehmen konkretere Formen an

In der Stadtverordnetenversammlung am 30.10.91 ist geplant umfassend über alle aufgestellten Bebauungspläne sowie die einzelnen Baumaßnahmen und den aktuellen Entwicklungsstand zu diskutieren. Dazu wird das beauftragte Planungsbüro entsprechend Stellung nehmen.

Zum einen geht es um den Flächennutzungsplan für die Stadt. Hier ist ein Planungsverband gebildet worden, in dem sich die Kommunen Waltersdorf und Wildetaube der Aufstellung des Bebauungsplanes Bergas anschließen haben, um mit einem gemeinsamen Plan die jeweiligen Vorstellungen über die Weiterentwicklung der Kommune abzustimmen.

In diesen Flächennutzungsplan ist ein Landschaftsplan integriert, der den Bestand der verschiedenen Flächen in ihrer Nutzungsart erfaßt und Schwerpunkte für die weitere Entwicklung setzen soll.

Dazu wird ein umfangreicher Erläuterungsbericht erstellt, der viele Seiten umfassen wird.

Des weiteren wird der Bebauungsplan »Am Baumgarten« diskutiert. Hier ist die Anhörung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt und ihre Stellungnahmen liegen vor. Dazu wird eine Beschlußfassung der Stadtverordnetenversammlung erfolgen, um anschließend über die öffentliche Auslegung zu entscheiden.

Im nächsten Tagesordnungspunkt wird dann vom beauftragten Ingenieurbüro der Stand der verschiedenen Baumaßnahmen in Berga vorgestellt. Auch soll, soweit das bei den jeweiligen Baumaßnahmen möglich ist, der geplante Fertigstellungstermin und die weiteren Schritte dahin dargestellt werden.

Im letzten Tagesordnungspunkt dieser Stadtverordnetenversammlung wird dann eine generelle Beschlußfassung über die Bildung von Verwaltungsgemeinschaften herbeizuführen sein. Die bisherigen bestehenden Verwaltungsgemeinschaften haben für die Zukunft keine Rechtsgrundlage mehr und müssen auf der Grundlage der Kommunalverfassung und der Richtlinien der Landesregierung Thüringens erneuert werden. Der dazu vorliegende Mustervertrag wird kurz vorgestellt, um dann dem Haupt- und Finanzausschuß den Auftrag zu erteilen, hier die konkrete Beschlußfassung über die jeweiligen Inhalte mit den einzelnen Kommunen vorzubereiten und durchzuführen.

Sicherlich sind hier gerade die ersten Tagesordnungspunkte von großem Interesse für die Bergaer Bevölkerung und wir hoffen auf eine rege Teilnahme möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger.

Einladung

zur 18. Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit lade ich Sie am

Mittwoch, 30.10., um 19.00 Uhr

ins Klubhaus der Stadt Berga/Elster herzlich ein.

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung und der Beschlußfähigkeit
TOP 2: Flächennutzungsplan der Stadt Berga/Elster
hier: Erörterung und Diskussion

TOP 3: Bebauungsplan »Am Baumgarten«
hier:

1. Beschlußfassung zu den Bedenken und Anregungen aus der Anhörung Träger öffentlicher Belange
2. Beschlußfassung zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes

TOP 4: Straßenbauarbeiten in Berga/Elster
hier: Stand der Vertragserfüllung

TOP 5: Vereinbarung zur Verwaltungsgemeinschaft
hier Beschlußfassung

gez. Schubert

Stadtverordnetenvorsteher

Informationen aus dem Rathaus

Kein Geld verschenken - Anträge rechtzeitig stellen

Das Arbeitsamt bietet allen Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitssuchenden über die monatlichen Leistungen hinaus weitere Fördermöglichkeiten an.

Zur Unterstützung der Arbeitsaufnahme könne finanzielle Hilfe wie Zuschüsse zu Bewerbungs-, Fahrt- und Umzugskosten gewährt werden. Voraussetzung ist jedoch, daß eine Antragstellung vor der Arbeitsaufnahme erfolgt.

Weitere Informationen gibt es in Ihrer Arbeitsmarkt-Kontaktstelle oder direkt bei Ihrem Arbeitsvermittler im Arbeitsamt.

Modern Heizen: Energie sparen und die Umwelt schonen

Eine moderne Heizungsanlage hilft, Energie zu sparen, die Heizkosten zu senken und macht das Wohnen komfortabler.

Es gibt daher gute Gründe, über die Modernisierung einer veralteten Heizungsanlage nachzudenken. Wichtig ist jedoch, die neue Anlage möglichst genau auf die eigenen Wünsche und Bedürfnisse abzustimmen, damit die Investition zum optimalen Ergebnis führt.

Die OTEV möchte Ihnen einen Überblick vermitteln über die vielfältigen Möglichkeiten, die eigenen »vier Wände« zu beheizen.

Im Rahmen dieser Artikelserie kann allerdings nicht jedes Problem erschöpfend behandelt werden.

Wenn Sie daher nach der Lektüre noch Fragen haben, bitten wir Sie, diese der OTEV zu stellen. Die Fachleute in der Abteilung Energieanwendung und -beratung geben gern weitere Auskünfte.

OTEV, Ostthüringer Energieversorgung AG, Abteilung Energieanwendung und -beratung, Gaswerkstraße 21, O-6500 Gera, Tel. Gera 621 44 45.

1. Elektro-Heizung

Das Heizen mit Strom ist bequem: Eine Elektroheizung wird mit nur wenigen Handgriffen bedient. In jede Wohnung mit einem Netzanschluß läßt sich Strom leicht liefern; Strom ist sauber und sicher und läßt sich fast ohne Verlust in Wärme umsetzen: Die Elektroheizung ist daher eine wirtschaftliche und umweltfreundliche Lösung.

Für das Heizen mit Strom gibt es verschiedene Systeme:

Bevorzugt eingesetzt wird

- die Speicherheizung sowie
- die Fußboden-, Wand- oder Deckenheizung

Eine Elektroheizung läßt sich gut regeln und ermöglicht daher die individuelle Einstellung der Raumtemperatur, abgestimmt auf Witterung und Wärmebedarf.

Der kostengünstig zu beziehende Nachtstrom macht den Einsatz einer Nachtspeicherheizung besonders wirtschaftlich. Durch den geringen Platzbedarf der modernen Heizgeräte, die problemlose Möglichkeit, Heizgeräte überall aufzustellen, da keine Lageräume für Kohle oder Öl gebraucht werden, läßt sich der Einsatz einer Elektroheizung sehr flexibel gestalten.

Weitere Vorteile sind:

- kein Schornstein, keine Lagerhaltung, kein Heizraum
- niedrige Investitionskosten
- einfache Abrechnung der Heizkosten über Stromzähler
- keine Umweltbelastung am Einsatzort (kein Staub, kein Ruß, kein Geruch)
- überall gesundes Raumklima, keine Zugerscheinung, kein Sauerstoffverbrauch
- keine Wärmeverluste durch Rohrleitungssysteme
- Wärmeerzeugung am Einsatzort
- keine Nebenkosten für Kesselreinigung und Schornsteinfeger

Modern heizen - mit Hilfe vom Staat:

Denn noch hilft der Staat bei der Sanierung veralteter Heizungen. Wer die teilweise oder vollständige Modernisierung der Heizungsanlage durchführt, kann die Kosten vom zu versteuernden Einkommen absetzen.

Nach Paragraph 82a Einkommensteuer-Durchführungsverordnung (EStDVO) können die Modernisierungsinvestitionen über zehn Jahre mit jeweils 10 % abgeschrieben werden.

Diese Vergünstigung wurde für die neuen Bundesländer bis 31. Dezember 1994 verlängert.

2. Ölheizung

Die heutige moderne Ölheizung gleicht mehr einem Computerschrank als ihren Vorgängern, den Feuerungsanlagen der 70er und 80er Jahre.

Moderne Ölheizungen haben einen hohen Wirkungsgrad von ca. 90 %.

Durch ihre Außentemperaturgesteuerte Regelung paßt sich die moderne Ölheizung jeder Wetteränderung automatisch an. Obwohl manche Feuerungsanlage selbst auf nur eine Quadratmeter Fläche aufgestellt werden kann, muß dennoch ein abgeschlossener Heizraum zur Verfügung stehen. Ein Heizölbehälter darf nur in Tankanlagen gehalten werden, die - unter Einhaltung strenger gesetzlicher Vorschriften - im Erdreich oder in Kellerräumen eingerichtet werden können.

Da eine Ölheizung Tankanlagen nötig macht, hat der Verbraucher aber auch die Möglichkeit, sich eine Reserve anzulegen und das Öl preisgünstig bei einem Lieferanten seiner Wahl einzukaufen. Als fossiler Brennstoff wird Öl jedoch langfristig knapper und teurer werden.

Beim Einsatz von Niedertemperaturheiztechnik bzw. eines Brennwertkessels müssen Kessel, Brenner und Schornstein aufeinander abgestimmt sein, um einer Durchfeuchtung bzw. Versottung des Schornsteins entgegenzuwirken.

Die Ölheizung wird - besonders als Raumwärmesystem für Ein- und Zweifamilienhäuser - auch in Zukunft vorteilhaft bleiben.

Modern heizen - mit Hilfe vom Staat:

Noch hilft der Staat bei der Sanierung veralteter Heizungen. Wer die teilweise oder vollständige Modernisierung der Heizungsanlage durchführt, kann die Kosten vom zu versteuernden Einkommen absetzen.

Nach Paragraph 82 a Einkommensteuer-Durchführungsverordnung (EStDVO) können die Modernisierungsinvestitionen über zehn Jahre mit jeweils 10 % abgeschrieben werden.

Diese Vergünstigung wurde für die neuen Bundesländer bis 31.12.1994 verlängert.

- Fortsetzung folgt -

Neues aus der Zentralbibliothek



Im Moment haben wir die Aussonderung nicht mehr aktueller Literatur fest abgeschlossen, das sind fast 40 % des Buchbestandes. Doch durch umfangreiche Neuanschaffungen können wir unseren Lesern ein vielseitiges Angebot auf allen Gebieten des Wissens und der Unterhaltung anbieten.

An dieser Stelle wieder ein Auszug aus der Neuerwerbungsliste:

Romane

Ganz oben auf der Bestsellerliste steht der Roman von Margaret Michel »Vom Winde verweht«

Jetzt findet das Melodram seine Fortsetzung in: Scarlett Alexandra Ripley erzählt Scarletts Geschichte weiter. Ein großes, ein bewegendes Meisterwerk für lange Winterabende.

Nancy Price: Der Feind in meinem Bett oder Schreie in der Nacht Eine Frau verändert ihr Aussehen, ihr Leben. Nur um dem gefährlichsten Mann, ihrem Ehemann, zu entfliehen.

Sidney Sheldon: Schatten der Macht Die Geschichte eines Ölmilliardärs, der unbarmherzig und skrupellos seine ehrgeizigen Pläne verfolgt.

Twin Peaks: Das geheime Tagebuch der Laura Palmer Wie konnte es geschehen, daß eine Jugendliche am Rande des Abgrunds stand, ohne daß die Eltern von ihren zwei Leben etwas wußten.

Sachbücher

Edwin Deser: Selbstverteidigung. Abwehrtechniken für Sie und ihn

Ed und Frances Walters: Ufos. Es gibt sie Die Dokumentation der Begegnungen in Florida. Mit 45 Fotos, die von Naturwissenschaftlern als echt und authentisch klassifiziert wurden.

Der große Reiseführer Österreich Ein Wegweiser zu den schönsten Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten zwischen Vorarlberg und Burgenland

Hofmann, Martin: PC help! Viren erkennen und beseitigen Alles über Computerviren

Pongratz Richard: MS - DOS 4.01

Heribert Faßbender: Fußball-Jahrbuch 1991 Meisterschaft, Pokal, Europacup, Länderspiele

Klaus Hock: Ratgeber Leasing

Henry Stark: Spanisch für Urlaub und Reise Die einfache Hörsprache - lesen und sofort richtig sprechen

Zum Schluß noch ein Hinweis an alle Schüler: Bei uns könnt Ihr Nachschlagewerke und Literatur zur Ergänzung des Unterrichtsstoffes finden. Wir helfen Euch gern bei der Auswahl.

Unsere Öffnungszeiten:

Zentralbibliothek, Gartenstr. 25 (ehem. Wohnheim, Eingang durch den Garten)

Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr

..... 14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

..... 14.00 - 18.00 Uhr

Freitag 13.00 - 16.00 Uhr

Kinderbibliothek (Schule)

Montag 13.00 - 15.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

R. Apel

Wir gratulieren

Unseren Jubilaren

am 12.10. Frau Toni Franke
am 12.10. Frau Herta Penkwitz
am 14.10. Herrn Gerhard Wünsch
am 18.10. Herrn Fritz Linzner
am 20.10. Frau Lydia Pautzke
am 20.10. Herrn Adam Seebauer
am 20.10. Herrn Horst Piehler
am 21.10. Herrn Herbert Hofmann
am 21.10. Frau Hildegard Dinter
am 22.10. Frau Elfriede Schulze

zum 70. Geb.
zum 72. Geb.
zum 70. Geb.
zum 85. Geb.
zum 85. Geb.
zum 79. Geb.
zum 72. Geb.
zum 77. Geb.
zum 72. Geb.
zum 71. Geb.

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst vom 1. bis 30. November 1991

Freitag,	1.11.91	Dr. Frenzel
Samstag,	2.11.91	Dr. Frenzel
Sonntag,	3.11.91	Dr. Frenzel
Montag,	4.11.91	Dr. Brosig
Dienstag,	5.11.91	Dr. Frenzel
Mittwoch,	6.11.91	Dr. Brosig
Donnerstag,	7.11.91	Dr. Brosig
Freitag,	8.11.91	Dr. Brosig
Samstag,	9.11.91	Dr. Brosig
Sonntag,	10.11.91	Dr. Brosig

Praxis Dr. Frenzel, Bahnhofstr. 20, Tel. 796.

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Platz der DSF 1, Tel. 647,
Puschkinstr. 20, Tel. 640.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienst am Reformationstag

Zum Reformationsfest am 31.10., wird zum Gottesdienst 9.30 Uhr in der Kirche herzlich eingeladen.

Das Heim Carolinenfeld bedankt sich herzlich für die schönen Erntedankgaben und Geldspenden in Höhe von 870,00 DM, die den behinderten Kindern in dieser diakonischen Einrichtung zukommen.

Kath. Gemeinde

31.10.

16.00 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof

16.45 Uhr Vorabendmesse zum Hochfest Allerheiligen

2.11.

17.00 Uhr Vorabendmesse zum 31. So. im Jahreskreis
für alle Verstorbenen der Gemeinde

Sonntag, 3.11., ist kein Gottesdienst.

Vereine und Verbände

FSV Berga/Elster e.V.

Ergebnisse 3. - 10. Oktober

Den Sack nicht zugebunden

FSV - SV 03 Kraftsdorf 1:1 (1:1)

Vor einer stattlichen Zuschauerkulisse versäumten es die Bergaer nach einer frühen 1:0-Führung weitere Tore zu schießen. Am Ende trennten sich beide Mannschaften 1:1, wobei das Ergebnis für die Gäste schmeichelhaft ist.

Die FSVer legten gegen die Kraftsdorfer los wie die Feuerwehr. Vornehmlich Urban und Fischer spielten die Gästeabwehr ein um das andere Mal schwindlig. Und ehe diese einen Fuß auf die Erde bekamen, schlug es zum 0:1 ein. Urban spielte Krügel frei. Dieser vollendete ohne große Mühe. Der FSV drückte weiter. Fülle, Urban und Fischer nutzten ihre Möglichkeiten jedoch nicht. Nach 15 Minuten sah Thomas Seiler infolge eines Foulspiels von Schiri Görges die ominösen 10 Finger. Rehnig vertrat ihn gut. Dennoch kamen die Gäste besser ins Spiel. Angetrieben von der Trainerbank zogen sie ein technisch gekonntes und gut anzuschauendes Kombinationsspiel auf. Die Gastgeber zeigten Wirkung. Zunächst verhinderte Klose mit großer Parade den Ausgleich. Aber in der 25. Minute war er gegen einen plazierten Knaller in das rechte obere Eck machtlos. Bis zur Halbzeit tat sich dann nicht mehr viel.

Dafür dann um so mehr in der Pause. Die jungen Damen von der Bergaer Prinzengarde demonstrierten gute Form punkto Beweglichkeit, Eleganz und Kondition. Sehr zur Freude der anwesenden Bergaer Männerwelt und Faschingsgemeinde sowie der Betreuerin Frau Kaiser. Applaus auf dem Bergaer Sportplatz gab es lange nicht. An diesem Nachmittag war er nicht zu überhören. Danach ging es auf dem Platz wieder zur Sache. Der FSV wollte den Sieg. Wünsch und Seiler brachten frischen Wind.

Aber die Gäste machten die Räume eng und verteidigten geschickt. Andererseits lief das Bergaer Spiel oft zu einfallslos durch die Mitte. Die Gäste hatten somit leichtes Spiel. Kurz vor Schluß brannte es nochmals vor dem Gästetor. Trotz mehrmaliger Versuche konnte jedoch Krügel den Ball nicht zum 2:1 in das Tor befördern. Zum Schluß jubelten am lautesten die Kassierer des FSV. Die Bergaer hatten einen Punkt verschenkt, aber auch einen gewonnen. Aufstellung: Klose, Wetzler, T. Seiler, Hoffmann (ab 46. L. Seiler), Gabriel, Bunk, Rehnig, Krügel, Fischer (ab 65. Wünsch), Fülle, Urban.

Senioren

Coschütz - FSV 3:6 (2:5)

War es die Trotzreaktion, auf dem Nebenplatz antreten zu müssen? Jedenfalls spielten die FSVer in der Anfangsphase ihren Gegner in Grund und Boden. Simon (2x), Hoffmann (2x) und Mank vollendeten nach zum Teil lehrbuchreifen Kombinationen. Die Gastgeber steckten jedoch nicht auf. Mit 2 Treffern vor der Pause hielten sie den Rückstand in Grenzen.

Nach der Pause trafen beide Mannschaften jeweils noch ein Mal. Der alte Haudegen Walter Schlutter trut sich mit seiner Bogenlampe in das Tor in dieser Saison zum ersten Mal in die Torschützenliste ein.

Aufstellung: Fülle, Schöppen, Bunk, Krauß, Sachse, Mank, Simon, Hartung, Wuttig, Reich, Hoffmann. In der 2. Halbzeit setzte der FSV noch Pöhler und Schlutter ein.

Nachwuchs

B-Junioren

Björn Schramm - Torschütze vom Dienst

FSV - ESV Lok Altenburg 4:2 (3:0)

Erster Doppelpunktgewinn für die von Übungsleiter Bunk und Mannschaftsbetreuer Lehnhardt neuformierte B-Jugend-Elf. Als Torschütze vom Dienst entwickelte sich immer mehr der Wernsdorfer Björn Schramm. In der 15. Minute wurde er im Strafraum gefoult. Den fälligen Elfmeter verwandelte Ralf Lehnhardt sicher. Anschließend traf Schramm noch 3 Mal und hatte somit wesentlichen Anteil am Sieg des FSV. Dieser sollte der Mannschaft Selbstvertrauen für die nächsten Begegnungen geben.

Aufstellung: Fröbisch, Singer, Harrisch, Theil, Schröder, Lehnhardt, Reich, Zuckmantel, Weber, Schramm, Hamdorf.

C-Junioren

Die C-Junioren mußten im Pokalspiel gegen den klaren Favoriten FC Greiz eine herbe 0:13-Schlappe einstecken.

D-Junioren

Vermeidbare Niederlage

FSV - SSV Ronneburg 2:5 (0:2)

Klare Abwehrfehler, Leichtsinnigkeit sowie Pech und Unvermögen im Abschluß ließen die FSV-Knaben nach dem Spiel betreten daher schauen.

Dabei machte der FSV zunächst mächtig Dampf auf. Grimm traf aber nur die Latte und Beloch setzte einen Schuß an den Pfosten. Aber dann ließ sich Lenk den Ball abnehmen und es stand 0:1. Wenig später passierte ein harmloser Ball Keeper Tetzlaff 0-2. Das Bergaer Selbstvertrauen war weggeblasen.

In der zweiten Halbzeit wollten es die Bergaer nochmals wissen. Aber ein schnelles Ronneburger Tor erstickte alle Hoffnungen. Dann schoß Russe eine Viertelstunde vor Schluß das 1:3, im Gegenzug fiel das 1:4. Zum Schluß legte Tetzlaff für die Ronneburger nochmals auf und Grimm stellte mit seinem Treffer den 2:5-Endstand her.

Eine schwache Leistung der Bergaer gegen einen Gegner, der zumindest an diesem Tag zu bezwingen war.

Aufstellung: Tetzlaff, Lenk, Siegel (ab 40. Köhler), Trommer, Russe, Beloch, Grimm, Schädlich (ab 31. Kopczyk).

Ergebnisse 12./13. Oktober

SG Langenwolschendorf - FSC I	1:1 (0:0)
FC Greiz II - FSV II	8:0

Senioren

Mannichswalde - FSV	0:0
---------------------	-----

Nachwuchs:

B-Jugend: TSV 1880 Gera-Zwötzen - FSV	3:0
C-Jugend: FSV Schleiz - FSV	6:1 (2:1)
D-Jugend: FC Greiz II - FSC II	13:0
FSV Schleiz - FSV I	3:8 (1:3)

Kantersieg für die FSV-Knaben in Schleiz

Zunächst griffen zu Beginn des Spieles die Schleizer vehement an. Mit Glück und Können vereitelte die Bergaer Abwehr, allen voran Torhüter Kevin Tetzlaff, den Führungstreffer für die Gastgeber. Gleichzeitig setzten die FSVer einen Konter nach dem anderen an. Insbesondere Beloch und Russe narren mit ihren Dribbelkünsten oftmals die großgewachsenen Schleizer Abwehrspieler. In der 5. Minute schoß Beloch zum umjubelten Führungstreffer ein. Schädlich staubte 5 Minuten später zum 2:0 ab. In der 20. Minute umkurvte Russe die gesamte gegnerische Verteidigung und vollendete zum 3:0. Hoffnung keimte im Schleizer Lager auf, als kurz vor der Halbzeit das 1:3 fiel. Das 2:3 unmittelbar nach der Halbzeit verstärkte diese. Aber bereits im Gegenzug zerstörte Daniel Russe mit seinem zweiten Tor alle Träume der Gastgeber. Das bessere Spielverhältnis und konditionelle Vorteile brachten den FSV fortan eindeutig auf die Siegerstraße. Siegel, Grimm, Beloch, bei einem Eigentor körnten mit zum Teil wunderschön herausgespielten Toren die gute Gesamtleistung der FSVer an diesem Tag.

Für den FSV kamen zum Einsatz:

Tetzlaff, Lenk, Siegel, Marx, Beloch, Russe, Grimm, Schädlich (ab 31. Trommer).

Vorschau

I. Mannschaft

Samstag, 26.10., 14.00 Uhr

Blau-Weiß Greiz - FSV

Beim überraschend gut gestarteten Neuling können die Bergaer nur mit vollster Konzentration und Kampfgeist etwas ausrichten.

II. Mannschaft

Samstag, 26.10., 14.00 Uhr

Hainberger SV - FSV

Samstag, 2.11., 14.00 Uhr

FSV - VSV Greiz

Senioren

Zum Saisonabschluß bestreiten die FSVer eine Wettkampfreise nach Aarbergen. Die gastgebenden Senioren vom BSC Michelbach feiern ihr 10jähriges aktives Pflegen des Fußballspieles. Im Rahmen der Feierlichkeiten treten die FSVer gegen die Jubilare an. Zum Abschluß einer langen, strapaziösen und erfolgreichen Serie ein Höhepunkt, der den Senioren nochmals ein hohes Maß an Kraft und Durchstehvermögen abverlangt.

Nachwuchs

Die C/D-Junioren sind am 26.10. spielfrei.

B-Junioren

Sonntag, 27.10., 9.00 Uhr, SV Carl-Zeiss Gera - FSV

Sonntag, 3.11., 9.00 Uhr, Pokalspiel II. Runde: FSV - FSV Wismut Gera

Abteilung Kegeln

Zeit der ruhigen Kugel ist vorbei

Auch die Kegler des FSV schieben nun wieder im Punktkampf in der Kreisliga ihre Kugeln. Ein Jahr lang ruhte der Punktspielbetrieb. Dennoch lagen die Kegler um die Gebrüder Linzner und die Wolfersdorfer Familie Pfeifer in dieser Zeit nicht auf der faulen Haut. Regelmäßiges Training hielt den Schiebearm und das Auge in Form.

Schließlich nahmen Ende September gleich zwei Bergaer Mannschaften den Punktspielbetrieb auf.

Standesgemäß kam die I. Mannschaft zum Auftakt zu zwei Siegen. Auswärts besiegten die Bergaer die Lok-Kegler aus Greiz mit 2233:2147 Punkten. Die beste Kugel in den Reihen der Bergaer schob in diesem Vergleich Häberer.

Zu Hause gelang dann gegen die Chemiker aus Greiz ein knapper 2346:2327-Sieg. Michael Schubert erwies sich an diesem Tag als der treffsicherste Bergaer.

Die II. Mannschaft, vertreten durch die seit Jahren rührigen Wolfersdorfer Kegler um die Pfeifers, bezog zum Auftakt zwei Niederlagen.

In Elsterberg hieß es 2104:2213 gegen die Bergaer und in Greiz-Dölau verloren die FSVer mit 2330:2287. Die treffsicherste Hand in Greiz hatte einmal mehr der jüngste Pfeifersohn Jochen.

Die nächsten Ansetzungen:

I. Mannschaft: Samstag, 26.10.

KTV 90 Greiz - Berga

II. Mannschaft: Berga - Lok Greiz



Die »Alten Herren« vor ihrem Gastspiel im oberfränkischen Schönhaid. Von links: Bunk, Schöppen, Reich, Simon, Minol, Pöhler, Krauß, Mank, Hartung, Thieme, Hoffman, Wuttig.

Erster Punktspielsieg für B-Jugend

6.10.91 Berga - Lok Altenburg 4:2 (3:0)

Ein verdienter Sieg unserer Jungen. Mit sehr gutem Kampfgeist wurde gegen den gut eingestellten Gegner das Spiel bestimmt. Nach sehr holprigem Beginn konnte sich fast jeder steigern. Besonders trifft das auf die beiden Außenverteidiger Singer und Schröters zu. Im Mittelfeld versuchten Lehnhard und Zuckmantel, mit viel Kampf, auch spielerisch etwas zu bringen. Als sich dazu auch Schramm auf sein Können besann, wurde auch Torgefahr erreicht. So wurde er im 16. m Raum gelegt, den fälligen Strafstoß verwandelte Lehnhard sicher. Einen schönen Freistoß von Lehnhard hielt der gegnerische Tormann im großen Stil. Wenig später der gleiche Spieler mit einem schönen Schuß an die Latte. Innerhalb weniger Minuten durch Schramm die Tore zum 2:0 und 3:0, wobei er sich gegen seinen Gegenspieler mit viel Einsatz durchsetzte. In dieser Phase auch eine gute Gelegenheit für Altenburg. Tormann Fröbisch hielt aber prächtig. Nach Wiederanpfiff eine schöne Kombination der nie aufsteckenden Altenburger, die zum 3:1 führten. Als sich Schramm halblinks wieder mal durchsetzen konnte, hieß es 4:1. Danach verteiltes Spiel und eine Großchance für Altenburg, die der Bergaer Tormann wiederum vereitelte. Kurz vor dem Ende ein unnötiger Handelfmeter, der zum 4:2 für die Gäste führte. Obwohl bei fast allen Spielern kämpferisch alles stimmte, war teilweise zuviel Hektik im Spiel.

Aufstellung: Fröbisch, Schröters, Harrisch, Theil, Singer, Lehnhard, Zuckmantel, Reich, Hamdorf, Schramm, Weber, Voigt.

13.10.91 B-Jugend: 1880 Gera - Berga 3:0 (2:0)

Ein auch in dieser Höhe verdienter Sieg der Geraer. Die Hintermannschaft stand noch recht gut, aber im Angriff lief sehr wenig. In der 1. Halbzeit nur eine Möglichkeit für Berga nach wenigen Minuten für St. Weber. Danach nur wenig Entlastung für die Hintermannschaft. Dennoch kein wirklich herausgespieltes Tor für die Geraer. Beim 1:0 nach 20 Minuten und dem 2:0 nach 30 Minuten gingen echte Fehler der Abwehrspieler voraus. In der 2. Halbzeit eine Steigerung der Mannschaft. Bei Schüssen von Schramm, Weber und Lehnhard reagierte der Geraer Tormann prächtig. Leider mußte in dieser Zeit auch das 3:0 hingenommen werden. Der gut haltende Tormann Fröbisch sah dabei nicht gut aus. Obwohl keiner fehlerfrei spielte, verdienten M. Harrisch, M. Lehnhard und M. Zuckmantel, für ihre besonderen Bemühungen besonders gelobt zu werden.

Der Geraer Schiedsrichter war auf dem schönen grünen Rasen in Zwätzen ein guter Leiter.

Aufstellung: Fröbisch, Schröters, Theil, Harrisch, Singer, Lehnhard, Zuckmantel, Reich, Kirsch, Schramm, Weber.

Verband Mitbürger in Not e.V.

Der Verband Mitbürger in Not ist eine Schutz- und Hilfsorganisation für und von in Not geratener Bürgerinnen und Bürger.

Diese Organisation führt kostenlos Bürgerberatungen durch und hat die Absicht, dieses auch in Berga zu tun.

Interesse der Mitarbeiter dieser Organisation ist es, insbesondere für den Personenkreis nicht Begünstigter und sozial Schwacher da zu sein. Ziel ist es, durch Beratung und Hilfe, Hinweise zu folgenden Problemerkriterien zu geben:

- Wer hat Anspruch auf Sozialhilfe, wie stelle ich einen Antrag dazu?
- Welche Formen der Sozialhilfe gibt es?
- Wer hat Anspruch auf Wohngeld?
Wo und wie beantrage ich Wohngeld?
- Leistungen zur Förderung der Arbeitsaufnahme:
 - * Was muß ich tun, wenn ich arbeitslos bin oder werde?
 - * Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe - wer hat Anspruch?

Wann die erste Sprechstunde in Berga durchgeführt wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt in der Bergaer Zeitung an gleicher Stelle veröffentlicht.

Aus der Heimatgeschichte

Oberpfarrer Heinrich Gustav Ackermann (1802 - 1877)

und die »Chronik von Berga und den dahin eingepfarrten Ortschaften«

Von 22 Pfarrern, die seit 1533 in Berga tätig waren, tragen drei den Namen Ackermann. Von 1804 bis 1888 bekleideten Angehörige dieser Familie die Funktion des Bergaer Oberpfarrers. Wilhelm August Ackermann, der Vater des Verfassers, der in der Überschrift genannten Chronik, wurde am 21. 10. 1763 in Zeititz als Sohn des Diakons in der dortigen Michaelskirche, Magister Christian August Ackermann (gest. 1774), geboren. Er studierte von 1781 an acht Jahre lang in Leipzig, wo er 1786 den Magistergrad erwarb. Seit 1788, also noch als Student, war er Katechet in der Leipziger Peterskirche; am 19. 3. 1789 wurde er als Pfarrer nach Burkersdorf bei Weida berufen. 1804 übernahm er das Amt des Bergaer Oberpfarrers. Seit 1792 war er mit Dorothea Christiana Friederika Grünler (1768 - 1841), einer Tochter des Trünziger Pfarrers Adam Heinrich Grünler, verheiratet; aus der Ehe gingen acht Kinder hervor.

Aus dem Jahr 1806, als Ackermann erst zwei Jahre in Berga war, berichtet der Waltersdorfer Kantor Wilhelm Böttcher (1802 - 1874) eine Episode, die ihm vom Sohn des Oberpfarrers mitgeteilt wurde: »An jenem Abende wo das Soultische Corps bei der Neuen Schenke, Kühndorf und Wildtaube übernachtete, kamen fünf Franzosen, geführt von einem Manne aus Wildentaube, nach Berga, um zu plündern. Er führt sie zuerst zum guten ... Hrn. Oberpfarrer Ackermann. Sie verlangen, nachdem sie gegessen und getrunken, Wein und Geld, und nachdem sie das erhalten, rückten sie dem Einnehmer Hoffmann - damals eine namhafte Persönlichkeit in Berga - vor die Tür, wo sie noch dreister in ihrem Verlangen sind. Als sie sich hier gehörig besackt, geht der Marsch zum Städtchen hinaus. Bei der Eiche kehren sie um, um auch an Hr. Müller ihr Kunststückchen zu machen. Diesem nehmen sie sogleich seine 2 goldenen Uhren..., erpressen von ihm noch außerdem Geld und Wein. Müller bittet um Zurückgabe einer goldenen Uhr, weil sie ihm ein theures Andenken ist, und bietet dafür 30 Reichstaler. Sie sind es zufrieden. Müller zahlt 30 Rt. auf, jene streichen es ein, aber behalten dennoch die Uhr«.

Magister Wilhelm August Ackermann starb nach 33jähriger Amtstätigkeit in Berga am 8. 10. 1837. Nachfolger im Amt des Oberpfarrers, das in der Zeit der Nichtbesetzung kurzzeitig vom seit 1836 in Berga tätigen Kollaborator Karl Amadeus Seidemann verwaltet worden war, wurde der am 22. 3. 1802 in Burkersdorf geborene Sohn des Verstorbenen, Heinrich Gustav Ackermann, der Verfasser der Chronik (und Informant Böttchers). Er hatte von 1821 bis 1825 in Leipzig studiert. Am 4. 10. 1827 wurde er als Bergaer Diakon ordiniert, am 16. 6. 1838 als Oberpfarrer. In Berga wirkte er nahezu 46 Jahre (davon 11 als Diakon). Im April 1873 trat er in den Ruhestand. Reichlich vier Jahre später, am 16. 7. 1877 starb Heinrich Gustav Ackermann in seinem Geburtsort, nachdem er in den Jahren des Ruhestands die wertvolle handschriftliche Chronik von Berga verfaßt hatte. Der Chronist war in erster Ehe seit 1835 mit der aus Lübeck stammenden Eleonore Charlotte Sievers (1810 - 1845) verheiratet; zwei Jahre nach deren Tod vermählte er sich mit Ida Freiin von Mannsbach aus Teichwolframsdorf (1809 - 1886).

Wilhelm Heinrich Ackermann (1840 - 1919), ein Sohn aus der ersten Ehe, der seit 1870 das Pfarramt Wenigenjena innehatte, kam 1873 nach Berga, zunächst als Substitut, seit 1878 als Oberpfarrer.

1888 ging er nach Wenigenjena zurück, wo er bis zu seiner Emeritierung 1912 wirkte. Bereits 1866 war Wilhelm Ackermann kurzzeitig als Kollaborator in Berga tätig gewesen.

Doch nun zur Chronik. Dieses wertvolle Dokument verdient es, der Vergessenheit entrissen zu werden. Es ist deshalb sicher angebracht, durch Veröffentlichung von Ausschnitten aus dieser Chronik Ackermanns Aufzeichnungen bekannt zu machen, so daß sie nicht nur von seinen Amtsnachfolgern gelesen werden können. Heute wollen wir mit dem beginnen, was er seinen Ausführungen voranstellte; weitere Abschnitte sollen gelegentlich folgen. Dieses Vorwort enthält zugleich die Gesamt-Inhaltsangabe. Vor 117 Jahren schrieb der Chronist auf die ersten Blätter seines Manuskripts:

»Kurzes Vorwort zur Chronik von Berga und den dahin eingepfarrten Ortschaften.

Es ist gewiß eine sehr zweckmäßige Einrichtung in unserem Weimarischen Vaterlande, nach welcher den Pfarrern aufgegeben war, alle nur einigermaßen wichtige Veränderungen in ihren Gemeinden aufzuzeichnen und solche Aufzeichnungen in einer Orts-Chronik zusammen zu stellen.

Dieser Vorschrift war auch mein Amts-Vorgänger, mein guter seliger Vater, gestorben den 8. Oktober 1837, wenigstens zum Theil nachgekommen und hatte angefangen, eine Chronik zu schreiben, in welcher er nicht nur seine eigenen Amts-Erfahrungen nieder zu legen suchte, sondern auch aus alten Acten und Amts-Papieren zusammen stellte, was wohl werth war, der Vergessenheit entrissen zu werden und für seine Amtsnachfolger von Wichtigkeit sein oder werden konnte. - Diese seine Arbeit blieb aber unvollendet und ist mir bis jetzt verloren gegangen, wahrscheinlich bei der so schnell zu bewirkenden Rettung des Pfarr-Archivs zur Zeit des großen Brandes (24. Mai 1842). Sollte ich dieselbe noch unter andern Amts-Papieren wieder auffinden, so wird es mir eine theure Pflicht sein, sie der von mir verfaßten Chronik beizulegen.

Auch ich kam erst später zu dieser längst beschlossenen Arbeit, wodurch mir wenigstens ein Nutzen zu Theil wurde, der darinnen bestand, daß ich nun die einzeln zu besprechenden Parthien mehr geschichtlich als chronikartig bearbeiten konnte. - So ist es denn gekommen, daß ich in einzelnen Capiteln, eine Geschichte der Kirche zu Berga (Fol. 1 - 15), eine Geschichte des Oberpfarramtes daselbst (Fol. 17 - 60), eine kurze Angabe über die Geschichte des hiesigen Diaconates (Fol. 61 - 66), ferner Nachrichten über die hiesige Schule (Fol. 67 - 72) schreiben konnte und einige ganz besondere Begebenheiten auch besonders in einzelnen Abschnitten besprochen habe, wie die politischen und Gemeinde-Verhältnisse der Parochie (Fol. 72 - 78) und vorzüglich die Geschichte des großen Brandes in Berga (Fol. 79 - 102) - und endlich die Märztage 1848, und ihre Folgen (103 - 115).

Erst hierauf habe ich Nachrichten von den einzelnen nach Berga gepfarrten Ortschaften (fol. 116 - 130) zusammengestellt und so dann bin ich übergegangen zur Niederschreibung der einzelnen Begebenheiten nach den betreffenden Jahren (Fol. 131 - etc.).

Da diese Chronik, zu deren Niederschreibung ich viele Zeit verbraucht habe, wahrscheinlich nur von meinen Nachfolgern im Amte gelesen werden wird, so füge ich für diese noch die Versicherung hinzu, daß ich in allen Stücken redlich die Wahrheit gesucht habe, auch bei der Beurteilung Anderer nur der Wahrheit, soweit ich sie erkannt habe, die Ehre gegeben habe. Sollte ich selbst noch hier oder da einen Irrthum vorfinden, so soll auch sogleich die Berichtigung nachfolgen.

Berga zu Anfange des Jahres 1874.

Heinrich Gustav Ackermann, seit dem 20. April 1873 emeritirter Ober-Pfarrer und Ritter des Großh. Weimarischen Falken-Ordens.»

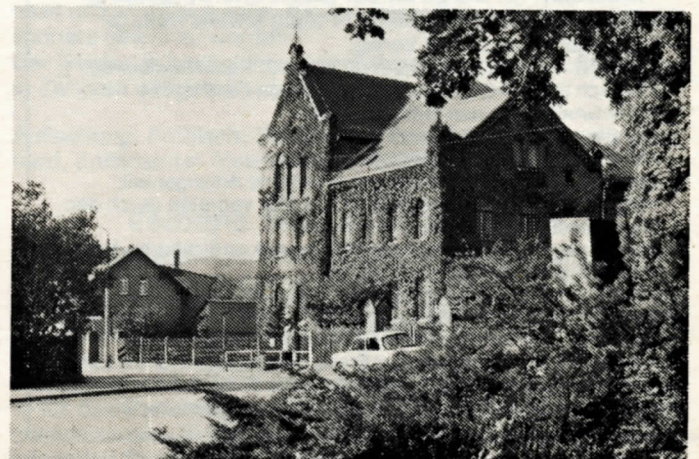
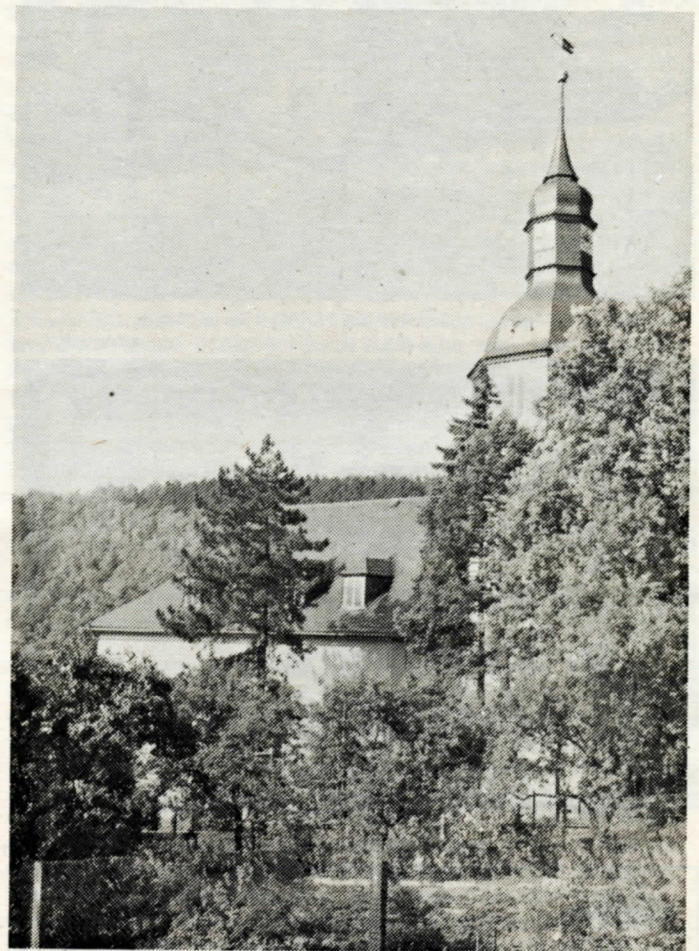
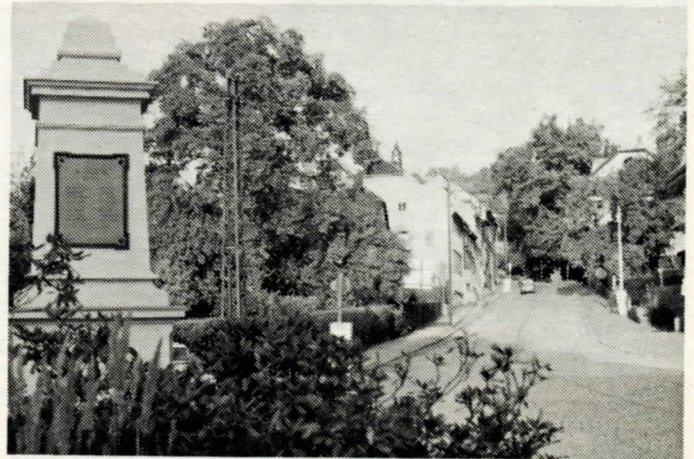
Dr. Frank Reinhold

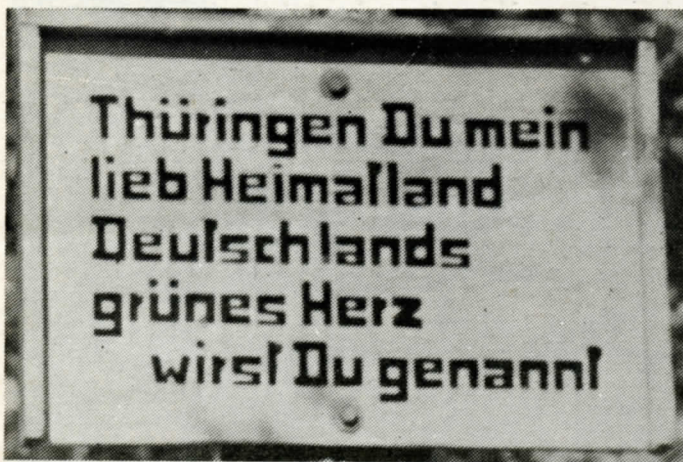
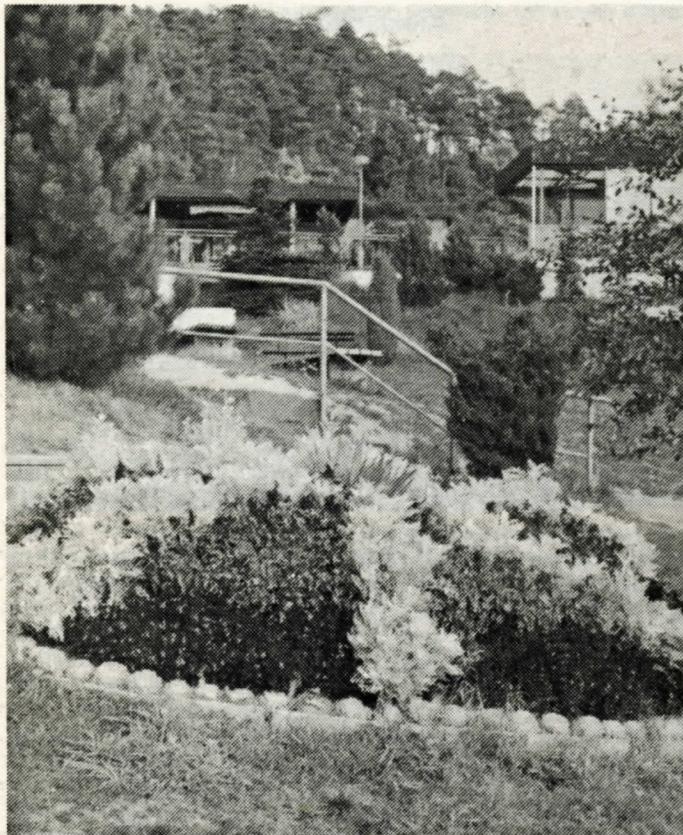
O, du mein Elstertal**Text und Musik: Heinrich Rutschmann**


Wo im Vogtland dunk-le Fich-ten ra-sen, zieheln
 Pläts-chen aus hier sei-ne Bahr, de-sen Ge-tes
 brauch ich dir nicht sa-gen, denn er kennt ihn je-der
 Wan-ders-mann. Fern von Hast und Lärm der gro-ßen
 Städ-te fin-det je-der Mü-de Ruh. Fröh-lich
 sin-gen Vö-gel ih-re Lie-den, eröf-fne Win-fel
 ni-cken freund-lich zu. O, du mein El-ster-tal dich
 erüß ich tau-send-mal. O, du mein El-ster-tal, dich
 hab ich gern. Mir ist die Welt be-kannt, doch
 hin zum El-ster-strand zog er mich im-mer dar
 aus wei-ter Fern.

21. Alte Mühlen träumen tief im Grunde,
 und die Elster plätschert leis dazu.
 Schmucke Dörfer grüßen in der Runde,
 wo der Bussard kreist in stolzer Ruh.
 Nach der Arbeit tönen frohe Lieder
 von der Liebe, von dem Glück.
 Jubelnd schickst du deine Antwort wider,
 und das Echo bringt sie dir zurück.
 Refrain:

3. Kennst du Greiz, das schöne Weberstädtchen?
 Wo der Schütze durch die Fäden schießt?
 Berga auch mit seinen fleiß'gen Mädchen,
 wo die Elster kühne Bogen fließt?
 Auf den Äckern schafft man, in Fabriken
 für den Frieden, für das Brot.
 Frohe Menschen sind, wohin wir blicken,
 keine Sorge kennt man, keine Not.
 Refrain:

»Kleinstadtidylle«



Impressum

»Bergaer Zeitung«

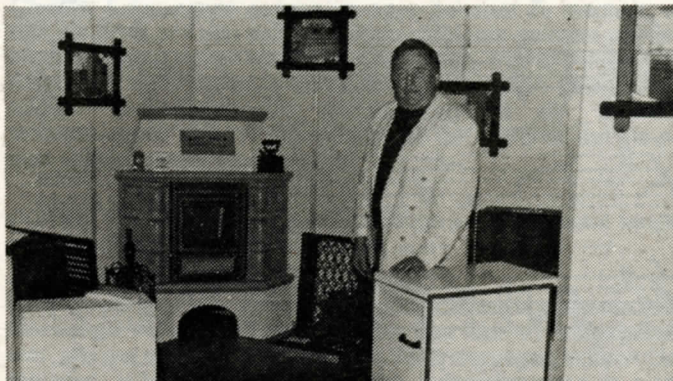
Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung
Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

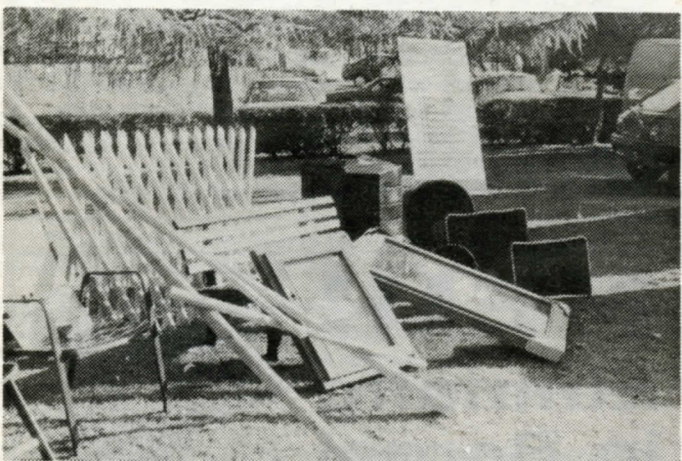
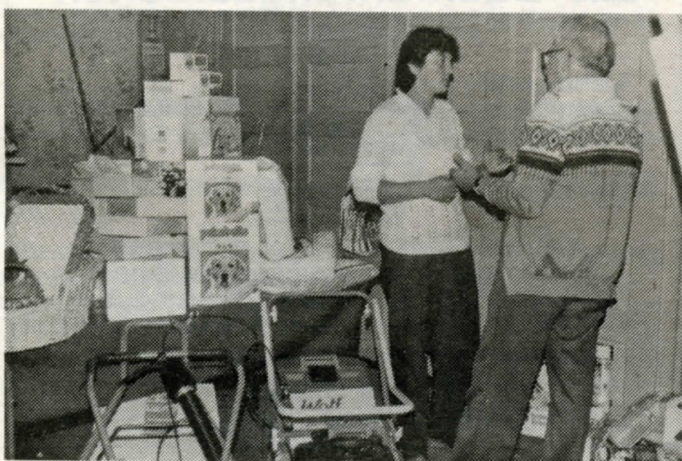
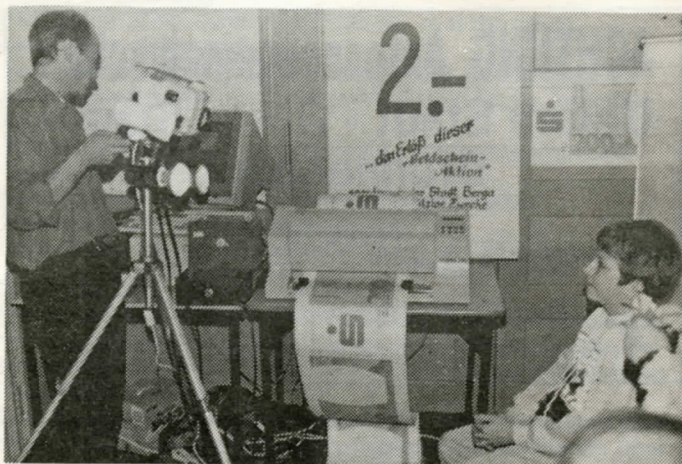
- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Peter-Henlein-Str. 1,
Postfach 223, W-8550 Forchheim, Telefon 09191/1624
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, O-6602 Berga/Elster
- Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den
Geschäftsführer Peter Menne
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Sonstige Mitteilungen

Bildernachlese zur 2. Gewerbe- und Verkaufsausstellung in Berga vom 3.10. - 5.10.91





An beiden Tagen erfreute das Spielmobil
des Landessportbundes Thüringen die Kinder

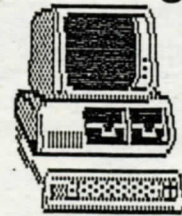


ACHTUNG Antennengemeinschaft Untere Stadt - Obere Stadt - Brunnerberg

1. November
Vollversammlung im Klubhaus
Betrifft: Fortbestand der ATG
Teilnahme pro Haushalt nur 1 Person

Wir übernehmen für Sie alle Buchführungsarbeiten

Lohn- und
Gehalts-
Rechnung



Buchführung

Auf der Grundlage von modernen
PC-Programmen erstellen wir Ihnen
Unterlagen für Ihre Betriebsführung, für
Finanzamt, Arbeitsamt und Krankenkassen.
Buchführungsdienst und Unternehmensberatung

Dietmar Stieler

O-6601 Markersdorf, Telefon: Berga/E. 755/756

Eine Bitte der Anzeigenabteilung !



Namen, Adressen und Daten sind für Außen-
stehende schlecht zu lesen. Eine saubere und
deutliche Schreibweise (mögl. Druckbuchsta-
ben) ist daher angebracht. Damit ersparen Sie
sich und uns unnötige Rückfragen.

Es dankt Ihnen die Anzeigenabteilung

NEU! Einmalig in Berga!



Original Solinger Kochtopf-Sets mit
Echtheitsstempel, Stück für Stück
Isotherm-Sandwich-Boden

DER GESUNDHEIT ZULIEBE:

- Fleisch fettlos braten
 - Gemüse wasserarm garen
- mit SBS-Prüfnummer für Ihre Sicherheit

Tischlerei u. Möbel WUNDERLICH

Berga, August-Bebel-Str. 30, Tel. 346

Umweltberatung

Was ist PCB?

PCB (Polychlorierte Biphenyle) gehören zur Gruppe der chlorierten Kohlenwasserstoffe. Nicht brennbare PCB's wurden seit 1929 wegen ihrer guten Isoliereigenschaften in Kondensatoren eingesetzt, bis Mitte der 60er Jahre die starke Giftigkeit und die ökologische Problematik der PCB's entdeckt wurde. Wegen ihrer Beständigkeit werden sie überall in der Umwelt und auch in lebenden Organismen gefunden. Sie reichern sich über die Nahrungskette an, vorwiegend im Leberfett, ihre Wirkungen erstrecken sich aber auch auf Milz, Thymus, Haut und dadurch bedingte Veränderungen des Blutes.

In der MAK (Maximale-Arbeitsplatz-Konzentration)-Liste werden sie in der Klasse IIIb geführt: Stoffe mit begründetem Verdacht auf krebserregendes Potential.

Hiervon unabhängig können bei Erwärmung (z.B. im Brandfall) im Bereich zwischen 300 Grad C und 1000 Grad C hochtoxische Stoffe entstehen, Dioxine oder Furane, sogenannte Ultragifte.

Seit 1986 ist ihre Anwendung in der Bundesrepublik verboten.

PBC-Kondensatoren in Leuchtstofflampen

Die in Leuchtstofflampen befindlichen Kondensatoren haben die Aufgabe, Blindströme des Vorschaltgerätes (der »Drossel«) auszugleichen, damit sie nicht ins Netz gelangen und dort zu unnötigen Belastungen führen. Der Anschluß zahlreicher Röhren ohne Kondensatoren hätte einen Zusammenbruch des Stromnetzes zur Folge.

Ältere Kondensatoren enthalten z.T. PCB als Kühl- oder Isolierflüssigkeit.

Ein undichter Kondensator läßt sich nicht an einer flackernden oder defekten Lampe erkennen, denn die Leuchtstofflampen funktionieren auch, wenn der Kondensator tropft oder defekt ist. Dies erkennen Sie an öligen Tröpfchen oder Spuren oder ungewöhnlichen gelben Flecken an den Innenseiten der Verkleidung.

Wie erkennen Sie PCB-Kondensatoren?

Die Lampenkondensatoren sind etwas größer als eine Taschenlampenbatterie, quadratisch oder rund und stets mit Aluminium verkleidet. Durchschnittlich enthalten sie etwa 100 g der giftigen Substanz PCB.

Die meisten vor 1983 hergestellten Kondensatoren enthielten PCB. Darüber hinaus geben folgende Aufdrucke an, daß das Gerät PCB enthält:

Cp, CD, C, Cl, CP, CP 25, CP 40, CP 50, CPA 30, CPA 40, CPA 50, Clp 30, Clp 40, P, P 25, 3 CD, 4 CD.

Ausführliche Listen hat Ihr Elektroinstallateur.

Was tun?

Bitte...

Überprüfen Sie alle Kondensatoren in Beleuchtungsanlagen auf das Vorhandensein von PCB und lassen Sie sie gegebenenfalls durch Elektrofachkräfte austauschen.

Wenn festgestellt wird, daß PCB ausgelaufen ist, können Sie unter der Telefonnummer 06431/296-285 Informationen über Schadstoffmessungen und Reinigung der betreffenden Räume erfragen.

Für die Entsorgung von Kondensatoren und Leuchtstoffröhren ist grundsätzlich der Bauherr oder Betreiber verantwortlich.

Gesundheitliche Risiken

Eine gesundheitliche Gefährdung von Menschen tritt erst dann ein, wenn die Kondensatoren einer thermischen Belastung über 300 Grad C (z.B. im Brandfall) ausgesetzt sind oder wenn die Schutzhülle infolge Korrosion oder mechanischer Einwirkung Mängel aufweist und PCB-haltiges Öl austritt.

Bei einer längeren unbemerkten Undichtigkeit von Kleinkondensatoren mit ständigem Übertritt von PCB in die Raumluft kann eine Anreicherung z.B. im Hausstaub, in Fußbodenbelägen, fettreichen Speisen usw. erfolgen.

Wohin damit?

PCB-Kondensatoren und Leuchtstoffröhren stellen Sonderabfall dar und können in geringfügigen Mengen der Sonderabfall-Kleinsammlungen, die zweimal jährlich im Kreis durchgeführt wird, zugeführt werden.

Dieses betrifft PCB-haltige Kondensatoren bis zu 10 kg. Aus Sicherheitsgründen müssen sie in auslaufsicheren Behältern aus Metall bis zu 30 l Inhalt angeliefert werden. Bei beschädigten Kondensatoren oder wenn mehrere Kondensatoren zusammengepackt werden, sind Aufsaugmittel (Sand oder anorganische Öl- und Chemikalienbinder) hinzuzugeben.

Soweit es sich um Kondensatoren aus Großanfallstellen mit mehr als 10 kg handelt, muß die Bereitstellung mit einem Transportunternehmen und der HIM als Entsorgungsunternehmen unmittelbar vorher abgestimmt werden. Nähere Informationen bekommen Sie unter der Telefonnummer 06431/296-268.



Für die Entsorgung von Kondensatoren und Leuchtstoffröhren ist grundsätzlich der Bauherr oder Betreiber verantwortlich.

Quelle: Faltblatt des Landkreises Limburg-Weilburg.

**ERST GURTEN
DANN STARTEN !**

Achtung!

Ab sofort werden Ihre

Altfahrzeuge

problemlos von der

LAREP-GmbH

in Markersdorf entsorgt.

Annahme in der Werkstatt
Mo. - Fr., v. 6.30 - 15.00 Uhr

☎ Berga 755/756

NEUERÖFFNUNG

Nach 5 Monaten ist es endlich vollbracht.



in Berga/Elster ist fertig renoviert.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kunden, die trotz der Renovierungsarbeiten in all den Monaten den Weg zu uns gefunden haben, bedanken.

Eröffnung am 25. und 26. Oktober 1991 mit tollen Eröffnungsangeboten - für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt sein

Wir bieten folgende Abteilungen:

- ☞ Damen-, Herren- und Kindermode
- ☞ Boutique mit Jeanscenter
- ☞ Damen-, Herren- und Kinderschuhe
- ☞ Exclusive Llama Mode
- ☞ Radio, HiFi, TV und Elektrogroß- und Kleingeräte
- ☞ Photo Porst Bild und Ton mit Filmentwicklung
- ☞ Haushaltswaren
- ☞ Schreibwaren
- ☞ Spielwaren
- ☞ Fahrräder und Werkzeug
- ☞ Camping- und Gartenmöbel
- ☞ Tapeten und Zubehör
- ☞ Computer Hard- und Software für Haus und Büro
- ☞ Systemberatung und Schulung im Hause
- ☞ und viele andere Dinge des täglichen Gebrauchs
- ☞ Leasing- und Kreditabteilung (was Sie bei uns kaufen, können Sie bei uns finanzieren)
- ☞ Sie finden bei uns speziell ausgebildetes Fachpersonal
- ☞ Verkauf von Advents- und Weihnachtsartikeln ab 15. November
- ☞ Weihnachtsbäume, frisch geschlagen, ab 1. Dezember

Wir alle - Mitarbeiter und Geschäftsleitung - freuen uns auf Ihren Besuch.

Am 26. Oktober 1991, ab 20.00 Uhr, Modenschau und Tanz im Clubhaus Berga.